

Bom Teetisch zum Schanzen geholt

Theater-, Kino- und Kabarettbesucher Londons letztes Schanzenausgebot

Telegramm unseres Korrespondenten

□ Rom, 10. Juli

Die Unschärheit an der Theorie nimmt, wie alle neutralen Beobachter unter aus London melden, immer härteren Grade an und das die derzeitigen Zustände in England beständige Ereignis ist das plötzliche Ausgebot von Theater-, Kino- und Kabarettbesuchern zum Bau von Schanzen, die in London gebunden. Über diese Aktion berichtet ein Angestellter:

"Viele Leute erleben am Sonnabendvormittag eine höchst unangenehme Überbelästigung. Sie laufen gänzlich im Auto, als ob es die Filmverlängerung unterbrochen wurde. Auf dem Podium erscheinen ein Befreiungsgesetz mit einem Soldaten und steht eine kurze Ansprache, in der er erklärt, er brauche sofort 150 Mann zum Ausarbeiten von Schanzen und bitte um sofortige Meldung von Freiwilligen. Er hofft, nicht zu langwierigen Maßnahmen greifen zu müssen, da er ja sehr, das längst jungen Männer im Theater anwenden sieht. Die gleiche Szene spielt sich auf beiden Seiten in allen größeren und kleineren Londoner Kinos, Kabaretts und Theatern ab.

Im Raum herrscht zunächst tiefes Schweigen. Niemand weiß, wie erkläre das. Der Krieg, den man sie zwei Stunden im Kino hatte vergessen wollen, war plötzlich wieder ganz nah gerückt. Dann erholt sich die Realität. Soldaten aus den Reihen der im Theater stehenden Soldaten auf Urlaub, die die ihnen zunächst scheinbar jungen Männer mit komischen Karikaturen anforderten, sich sofort anmelden. Richtig sind solche kleine Einheiten auf und begaben sich auf das Podium. Andere folgten ihnen. Ihnen allen aber lohnt deutlich genug zu sein, wie unangenehm ihnen diese plötzliche Wogenbildung war. Als die Zahl schließlich annähernd erreicht war, zog der Sergeant mit

seinem Freiwilligen ab. Das war neugierig geworden, wie die Sache weitergehen würde, und folgte dem Sergeant.

Die "Freiwilligen" wurden auf einen nahegelegenen Kinderspielplatz geführt. Vierzig konnten sie ihre Arbeit nicht sofort beginnen, denn es sollte sich heraus, daß nur etwa 80 Mann Schanzen und Befreiungen vorhanden waren. Nach langerem Hin und Her wurden die übrigen wieder entlassen. Unterdessen sah sich eine größere Menschenmenge an, die die die sehr amateurhaft aussehenden Grabenläufe mit politischen Bewertungen besetzte. Ein neuer mit sichtbaren Achteln stand:

"Schauen Sie sich doch diesen Unfall an. Das ist genau so, als ob man mit Pfeil und Bogen gegen die deutschen Tanks vorgehen wollte."

Den ganzen Sonntag über fand man vorerst die Kommandos in allen Teilen Londons bei ihren militärischen Schanzenarbeiten, und man merkte es den Leuten deutlich an, daß ihnen ihre Tätigkeit selber völlig funktlos erschien.

Doch diese Maßnahmen nicht genügten und die Verstärkung an verängstigten lagt auf der Hand. Angestellte der ungeheuren Angst vor einem deutschen Angriff bat das britische Informationsministerium jetzt mit der Behauptung Eindruck zu machen, daß sich das Kriegsministerium seit Monaten schon sehr intensiv mit den Vorbereitungen für die Schlacht in Britanniens beschäftigt und das jeden Tag mit neuen Soldaten in die Armee eingezogen würden. Neben den Engländern standen Amerikaner, Australier, Franzosen, Polen, Tschechen, Holländer und Norweger unter britischer Flagge. Sogar wenn man in London den Mund vollzählig machte, mußte man mit fremden Nationen rechnen und das alles in nichts als der Verlust, Stand in die Augen des eigenen Volkes zu steuern.

England missachtet die Amerika-Sicherheitszone

Weitere Blockierung Martiniques – Französische Befahrung zum Widerstand entschlossen

□ New York, 10. Juli

Über die Blockierung der Insel Martinique liegen in New York bisher keinelei Informationen vor, die darauf hinführen, daß England die Münze der amerikanischen Staaten auf Belagerung der Seeroute in Panama festgesetzte Sicherheitszone erfüllen will. Wie meiste Associated Press und Fort de France berichtet, patrouillieren englische Kriegsschiffe in den Gewässern um Martinique, etwa 15 Meilen von der Küste entfernt. Die transoceanische Belagung der Insel sei – bei allem Bestreben, eine Verleugnung der amerikanischen Neutralität zu vermeiden – entstanden, jedem britischen Angreifstoff energischen Widerstand entgegenzustellen.

Inzwischen haben die Franzosen einen Kreuzer und eine Abteilung Marineforscher, die in Niederländisch-Westindien zur Bekämpfung der portugiesischen Seeminen gelandet worden waren, nach Martinique beordert, so daß die amerikanische Westküste

lichkeit einen Zusammenstoß mit den britischen Seestreitkräften befürchtet. Sobald der Kreuzer die englische Blockade zu durchbrechen verucht, könne die Engländer, die England laut "New York Times" den Vereinigten Staaten gegenüber abgesegnet haben soll, das Martinique „nicht blockieren“, werden in New Yorker Kreisen für englische Brutalität gehalten, zumal England nicht bestreite, daß seine vor Martinique liegenden Kriegsschiffe jeden Verlust französischer Fahrzeuge, Martinique zu verlassen, gewaltsam unterdrücken würden.

Reine USA-Kriegsfahrzeuge an die Besitzmächte verlaufen

□ Washington, 10. Juli

Im Erledigung einer von dem Republikaner Bill Beaumirage parlamentarischen Untersuchung wurde am Dienstag im Kongreß ein vom 5. Juli datiertes Schreiben amerikanischer Marinestellen verlesen. Diese verfuhren darin, daß weder Zerstörer, noch Torpedoboote, noch sonstige Kriegsfahrzeuge der USA-Marine an irgendeine kriegerische Flotte verlaufen werden seien. Die eine Untersuchung verlangende Kritikfrage wurde daraufhin niedergeschlagen.

Die rumänische Presse judenfeind

□ Bukarest, 10. Juli

Der Propagandaminister der neuen rumänischen Regierung, Alfonso Craine, gab vor den Herausgebern der rumänischen Zeitungen die Auskunftshaltung der Juden aus der Presse bekannt. Die Schmerzgallen und langen Erfahrungen hätten Rumänen gelehrt, daß eine von Juden geschriebene Presse niemals die rumänischen Ideale verfochten hätte. Infolgedessen gebe die Regierung bekannt, daß von jetzt an die rumänischen Zeitungen nicht mehr von Juden geleitet werden könnten und auch keine jüdischen Mitarbeiter mehr haben dürften.

Der Kaiser von Annam ermordet

□ Rom, 10. Juli

Wie der Rundfunklender Bagdad aus Bangsok meldet, ist der Kaiser von Annam, Hoai Tai, ermordet worden. Hoai Tai wurde 1913 geboren und folgte 1925 seinem Vater Chai Tinh in der Regierung des in Französisch-Indochina gelegenen Kaiserreiches Annam.

Münchner Pianistin spielt das schwierige Werk mit höchster technischer Bravour, mit bewundernswertem Vollendung. Es ist felsfestverbündet und macht das Publikum ihres Spiels aus, daß das Prinzip ihrer Begeisterung durchaus bestimmt war: die artigen Stimmen des langsamem Satzes, die Gesangsäume der Aufschwung, aber auch, als gesundbläßige Ergrauung, die spielerischen, althergebrachten Päckchen (Mittelteil des zweiten Satzes). Dann kommt die ungemein sonorale, lächelnde Art der Klaviatur – die Dresden lieben es Ross Schmid deutlich wissen, daß sie ihren Herzen im (Tchaikowsky) Sturm erobern hat.

Der Sinn der Verleihung der Musikpreise wird damit deutlich. Es ist consequent, wenn Paul von Kempem im nächsten Konzert, einem Brahms-Abend, Selma Benski, den diesjährigen Staatsspreizer, das Klavierkonzert spielen läßt.

Dr. Karl Lanz

Wissenschaftliche Zusammenarbeit Deutschland-Schweden. Mit einem Vortrag über Geschichte, Verbreitung und Form der Tuberkulose in Skandinavien, gehalten in der Charité, endete die Vortragsreihe von Professor Dr. Holte Henschen, Prof. Denissen, der Direktor des pathologischen Instituts am Karolinska-Krankenhaus in Stockholm, 18 Jahre langen deutschen Gelehrten von ihrem Stockholmer Berater und Vorgesetzten bekannt. Er hat große Verdienste um die deutsch-schwedischen Beziehungen auf medizinischem Gebiet. Seine Deutschkenntnisse begannen in der zweiten Hochschulhälfte in Hamburg und führte ihn nach Bremen, Heidelberg, München, Erlangen, Jena und schließlich nach Berlin. Die Reise darf als Beweis für die zunehmende enge wissenschaftliche Zusammenarbeit von Deutschland und Schweden gewertet werden.

Dresdner Architekten in Polen erholereich. Unter den sehr hohen mit Preisen in Goldmünzen von 30000 Mark belohnten Entwürfen für ein neues Kinderkunstzentrum in Warschau befindet sich die Entwurf der Dresdner Architekten Arno Baumgärtner und Walter Möller, die sich besonders durch ihre Durchdringtheit hinsichtlich der betriebsökonomischen Erforderungen auszeichnen.

Die rechte Zwinger-Gitarrente am Sohnen der Zeit der Dresden-Völkerkunst unter Sonnabend, 14. Juli, ist unter Leitung von Ross Schmid. Zur Aufführung gelangten das Brandenburgische Quartett Nr. 1 von J. S. Bach, die Sinfonie d-Moll der Streicher und Violinen von W. F. Bach und die Sinfonie D-Dur von W. F. Bach. Schmid in Willi Weiß, der das Konzert C-Dur für Blöte von Hindemith dem Großen zum Gelingen brachte.

Tschairowsky in der Philharmonie

Ross Schmid spielt das Klavierkonzert

Die Sommerkonzerte der Dresdner Philharmonie erfreuen sich ungemeinster Ausdehnungskraft. Auch das gefährliche zweite Tschairowsky-Konzert war außerordentlich gut.

Paul von Kempem hatte noch einmal die Tschairowsky-Suite angelegt. Den Büchsen der entsprechend, die feinste feine Blätter, die das Werk nicht gefunden hatten, aber auch derer, die das Werk ein zweites Mal hören wollten. Die "Pathétiques" erfreut sich einer zweiten Aufführung. Der Tschairowsky-Film mag nicht ganz unbedeutlich darauf sein.

Dafür hörten wir ein Werk, dem man weniger häufig im Konzertsaal begegnet, die Romantische Ouvertüre "Romeo und Julia". Erstaunlich eigentlich. Es ist echter Tschairowsky, und es ist so viel von dem Zauber der Schauspielerischen Dichtung darin eingesungen, daß jedes anfertigt den Kenner wie den Laien, den, der mit musikalischer, und den, der mit literarischen Ambitionen aushilft. Freilich war es auch eine Aufführung, die das Werk aus dem Glut eines blutigen Konkurrenz- und Wettbewerbs austannen ließ. Paul von Kempem ist für Tschairowsky der rechte Mann. Nach Temperament und Erfahrung. (Man denkt daran, daß dieser Paul von Kempem in Berlin ein Tschairowsky-Konzert geleistet hat.) Ich glaube, Paul von Kempem wird und über Tschairowsky noch einiges zu sagen haben.

Und wie hatte er wieder ganze Arbeit mit dem Orchester geleistet! Das war ein Blasen der Freude, eine Wärme der Blüte, eine Pracht des ganzen Apparates, die das Publikum zu begeistertem Beifall hinzuholte.

Das Klavierkonzert durfte nicht fehlen. Es ist eines der bedeutendsten Werke des Meisters, es ist eines der besten seiner Gattung. Gehen spielt es Ross Schmid, die Tragödie des nationalen Kulturfestes vom 1938. Eine interessante Begegnung. Es wird hoffentlich nicht die letzte sein. Denn diese junge



Ross Schmid
Foto: DSK-Archiv

Der Durchbruch der „Straßburg“

Telegramm unseres Korrespondenten

□ Bern, 10. Juli

Über den Verlauf der Beschleuß zwischen dem italienischen und dem englischen Geschwader bei Oran werden noch folgende Einzelheiten aus Algier gekannt:

Die "Straßburg", das moderne Panzer Schiff aus Oran, war die am meisten von den Engländern bedrohte Flotte. Es handelte sich dabei für das Schiff darum, so schnell wie möglich das offene Meer zu erreichen. In aller Eile kehrte die "Straßburg" in die Ausfahrt der Bucht ein, und zwar inmitten der Minen, die die englischen Flugzeuge gelegt hatten, und erreichte das offene Meer. Raum hatte sie von ihrem Landungsplatz entfernt, als eine Ladung großes Feuerwerk explodierte. Das zeigte, wie mit welcher Gewalt die Engländer während des sechsstündigen Ultimatums ihr Schicksal vorbereitet hatten, damit ihrer Flugzeuge, die infolge des Kreuzers Französische Flugzeuge die Lage der Schiffsverbündeten aufnehmen konnten.

Allerdings war die britische Geschwader in Höhe der Minen, die die "Straßburg" verdeckten, auf dem Lande verdeckt. Aber die Franzosen kannten die Positionen der britischen Verbündeten.

In diesem Moment bemerkte die "Straßburg", wie zwei große englische Kreuzer im Bereich waren, ohne die geringste Rücksicht zu lassen, die leichten französischen Schiffe und die U-Boote, die im Hintergrund des Hafens von Oran versteckt waren, zu zerstören. Der Kommandant der "Straßburg" kannte darauf den englischen Kreuzern den Weg ab und eröffnete das Feuer auf sie. Die Angreifer fielen zurück. Nun konnten die leichten französischen Einheiten ebenfalls die Durchfahrt erwingen und sich unter den Schutz der "Straßburg" begeben, die immer noch feindlichen Kräften gegenüberstand.

Alles das spielte sich so rasch ab, daß die Engländer die Verfolgung verzögerten und sich nicht anders zu helfen wußten, als englische Flugzeuge gegen die "Straßburg" und die leichten französischen Einheiten einzusehen. Aber die Bouedewärts richteten sowohl auf der "Straßburg" wie auf den anderen französischen Schiffen keine wesentlichen Beschädigungen an. Das italienische Geschwader konnte unter Führung des "Straßburg" den ihm angewiesenen französischen Hafen Toulon ungehindert erreichen. Einzig der

Kreuzer "Rigault de Genouilly", der infolge niedriger Geschwindigkeit vom Geschwader trennt wurde, wurde am nächsten Morgen ohne Verzögerung nicht weit von Algier durch ein englisches Flugzeug abgeschossen.

Offiziere der "Straßburg" berichten

Telegramm unseres Korrespondenten

□ Rom, 10. Juli

Die Offiziere der "Straßburg" erklärten mir über welches leichte englische Kreuzer durch das Feuer der "Straßburg" versenkt wurden. Außerdem erklärten sie, daß die "Tänzer" verdeckt beschädigt worden sei. Ein Kriegsboot war es möglich sein, das Kreuzersturz ins Tod zu bringen.

Während das britische Geschwader in Höhe der Minen, die die "Straßburg" verdeckten, auf dem Lande verdeckt waren, die anderen französischen Schiffe nicht gesetzt; sie hatten sich gemäß den früheren Befehlen zurückgezogen, da sie bereits größeren feindlichen Kräften gegenüberstanden.

In China kein Platz für englische Truppen

□ Shanghai, 10. Juli

Im Shanghai wurden Blutblätter verteilt, die die Verfolgung enthalten, die englischen Truppen aus China mit Gewalt herauszutreiben. Daß die Blutblätter, das von dem neu gegründeten chinesischen Korpsof der Verbündeten der Engländer, das seinen Sitz im japanischen Gebiet hat, herausgegeben wird, heißt es. „Unsere Soldaten sind eine imperialistische Macht.“ Die englische Flotte ist bekannt, eine Brutalität, eine Gewalttätigkeit, die durch die britische Flotte bekannt. Der von Deutschland und Italien geführte Streitkampf ist der Wille des Himmels. In China ist kein Platz mehr für englische Truppen. Wenn sie nicht sofort abschreiten und diese Warnung nicht beachtet werden, werden wir Gewalt gebrauchen, um euch zu verteidigen.“

Der Marinewachstum des USA-Zentrals erfordert die Annahme eines Abnahmevertrages, das vier Milliarden Dollar für die Schaffung einer „Zwei-Ozean-Flotte“ vorsieht.

110 Briten in 14 Tagen abgeschossen

Deutsche Tatsachen gegen britische Ermutigungslügen

□ Berlin, 10. Juli

Seit dem 25. Juni morgens 1.35 Uhr herren zwischen Deutschland und Frankreich Kriegstage. Seit diesem Tage hat also nur noch die britische Luftwaffe gekämpft, und nach den deutschen Bombardierungen vom 25. Juni bis 8. Juli einschließlich insgesamt 110 Flugzeuge verloren. Damit sind 20 deutsche Flugzeuge als vermisst gemeldet worden.

Natürlich verläuft die britische Agitation, die eindeutige Verluste zu verschleiern. Sie hat erkannt, daß das Antreten der ganzen britischen Wehrmacht in der Welt und mehr noch vor dem eigenen Volk durch die deutschen Tatsachenberichte schwer gefährdet wird, denn bekanntlich hat der deutsche Luftwaffenführungsstab im Ausland ein treueres Publikum als England. Da man nun nicht mit wahren Tatsachen gegen die Gesetze operieren kann, so liegt man eben nach altem Muster früh drauflos. Als vor einigen Tagen der deutsche Bombardierungsbericht meldete, daß über dem Raum allein zehn englische Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire abgeschossen worden seien, bestritt der Londoner Reichsbotschaft das ebenso heilig wie redselig und behauptete, daß die Engländer nur ein Jagdflugzeug verloren hätten. Und dies ist das zweite Jagdflugzeug überhaupt, das bei der britischen Großbritannien seit Beginn des Krieges verloren gegangen ist. Zehn verloren wird dann weiter behauptet, daß während dieser Zeit die Deutschen bei ihren Angriffen gegen England mit Sicherheit 112 Flugzeuge verloren hätten, und es heißt weiter, daß „die äußere Geschäftlichkeit und Initiative der britischen Piloten und die bessere Qualität ihrer Maschinen den englischen Flugzeugen gegenüber von Anfang an klar erschien.“

Offiziell meinen die Briten mit dieser äußersten Qualität ihre planmäßigen Bombardierungen der deutschen Antipode-Bewohner. Oder ist damit der „stolze Rückzug“ aus Niedersachsen gemeint, während dessen britische Flugzeuge gegen England mit Sicherheit 112 Flugzeuge verloren hätten, und es heißt weiter, daß „die äußere Geschäftlichkeit und Initiative der britischen Piloten und die bessere Qualität ihrer Maschinen den englischen Flugzeugen gegenüber von Anfang an klar erschien.“

Der Befreiung Madrid“ besteht mit dem inneren Südwandern und verdeckt England, wodurch großspurig erklärt habe, Deutschland auszubauen zu wollen, in Südwandern und vom Platzier zum Blockieren geworden. Seine Einflussnahme überdröhnen überdröhnen bei weitem die in Deutschland. Die englischen Kreuzer, sagt das britische Kommando, können kaum wehrlose Franzosen verletzen, aber sie sind in der Zone, die Verantwortung des britischen Reichs überlassen.“

„Informaciones“ berichtet aus London, zum Aufwachen von Soldaten und an Arbeitsaufgaben auszuführen. Am Morgen steht dort jeder Arbeiter zum Dienst bereit, um die Deutschen gegen die Franzosen zu verteidigen, ist verständlich. Die dort angewandten Propagandamethoden sind schlecht, weil sie auf Lügen aufgebaut sind.

Kronjuwelen werden verkauft

□ Madrid, 10. Juli

Die Zeitung „Madrid“ berichtet, daß mit dem inneren Südwandern und verdeckt England, wodurch großspurig erklärt habe, Deutschland auszubauen zu wollen, in Südwandern und vom Platzier zum Blockieren geworden. Seine Einflussnahme überdröhnen überdröhnen bei weitem die in Deutschland. Die englischen Kreuzer, sagt das britische Kommando, können kaum wehrlose Franzosen verletzen, aber sie sind in der Zone, die Verantwortung des britischen Reichs überlassen.“

10. Juli 1940

burg"

llv., der infolge
vom Geschwader ge-
Morgen ohne Be-
ein englisches Schiff

berichten

- Sonnabend, 10. Juli
erklären Siege-
euzer durch das
Kriegsministerium
In der langer Zeit
Dass ins Total zu
ader in Münchner
am Schlachtfeld
ausgeschlossen. Das
alle im Schutze der
Angriffe bei dem
eracht worden war.

liche Truppen*

shai, 10. Juli
der versteckt, die die
Truppen aus China
dem Flughafen, be-
in Paris zur Ver-
Sitz im Japanischen
wird, heißt es: „Die
Stadt ist in die
Gefährlichkeit der
Schlacht und Italiens
des Himmels. Die
Truppen. Dazu
Warnung nicht da-
m, um auch zu ver-- Senat eröffnet
3 einer „Zwei-

hosen

der britischen Re-
gierung des fran-
zösischen Kultivale
sind bemüht ha-
der britischen Ver-
überzeugt mit nach
Der Wunsch den
anbleibt. Die das
erlaubt, weil sie auf

erlaufen

Rabid, 10. Juli
mit dem immer
Fehlanger in
schwierigkeiten
zu wollen, sei
zu erwidern. Seit
die in Deutsch-
lands künftige Plan-
maßen verfehlt.

Verlorano des

enden, zum An-
fertigungsbereich
et. Um zu der
das Abkommen
und Ausflugseisen-

ampfer von den

ngal, 10. Juli
der 43400000
eit beschlagnahmt
er auf dem Weg
strecken anliegt.re, verfehlt mit
n. Fahrt bestim-

komponisten

adenten
ktur, 10. Juli
Volksschulen,
handen, aus der
Gemeindeamt in
lebendig. De-Die halbe Welt
einst mit ihrer
stil nicht ist nicht
den noch dieku-scher und
nach dem Auf-
eine „Wende“ in
der Kompo-
nen. Auch hier
beim lebendigen
Belohnung des
er Neukunst-Das Alter
auf Kunden
der mahlende
vor weniger
des Verhältnis-
eines Stelle da-
an.liche Orchester
direktor Fran-
zösischen und
aus Monchen-Abolda will
den, Kurt Reich
et mit der Ur-
Tur und Kurt
Sinfonie ist
gelangt.Die Thüringer
Frauenkunst, den
in Hinterland,
ebenden Mar-
aus Jacobs-
selland, achöri-

A. B.

Im Chaos französischer Flüchtlingsstraßen

Dramatischer Bericht eines Augenzeugen — Erstürmende Anlage gegen die plutoptischen Kriegsverbrecher

Der nachdrücklich erschütternde dramatische Tagebuchbericht eines französischen Flüchtlings, der in dem verelendeten, von Schreien gelegten Millionenstrom der von Paris nach Süden henden, von zurückfließenden französischen Armeen völlig durchmischten Massen militärisch, macht die ganze Schwere der Schuld deutlich, die die leitenden Männer in Frankreich mit ihrer verbrecherischen Kriegserklärung an das Reich auf sich laden.

Mittwoch, den 12. Juni. — Vier Uhr morgens. Ich stehe hier auf einem durchregneten Deubaum mitteilen auf einer Wiese. Wo in den Wagen in dieser Staubwüste werden. Gewitternacht über 200 Meter feldwärts gebracht habe, weiß ich überhaupt nicht mehr. Es gibt also doch einen Gott für schreckliche Autofahrer.

Gestern, Dienstag nachmittag, gegen 1 Uhr, habe ich Paris verlassen. Am der Vorort d'Italia begann schon das Drama. Stellenweise können auf dieser herrenlichen Straße nach Fontainebleau acht Wagen nebeneinander stehen. Es fahren zehn, zwölf neben einander acht. Wie, das kann ich nicht erklären. Ich stehe zwei und auch drei Automobile so heftig zusammen, daß ich Röhrig und Achsen ineinander verdreht und die Wagen dann als Zwillinge oder Dillinge die Bahnen quer überqueren.

Jedes Auto gleich einem Sackkamel. Oben auf der Wagendecke aufgedrungen: Matrosen, Koffer, Kindersachen, Fahrräder, Klappstühle, Erkugeln, Benzinkanister um. Vorn auf dem Hügel, links und rechts auf den Rosskäppen, hinter über dem Wagenfuß: Röhrig, Achsen, mit ganz unheimlichen Dingen vollgestopft. Säde, Rähmholz, Spielzeug, Hunde-, Katzen- und Vogelhäute und im Inneren des Wagens, lebendig begraben in einem Haufen von Schrottern, Gittern und Bettdecken; die Menschen. Neben über zwei Millionen Einwohner verlassen so seit zweitagen Tagen die Hauptstadt.

Ein blauer Blitzen erschlägt 100 000 Autos und 2 Uhr morgens, also innerhalb von 12 Stunden, bin ich gut 20 Kilometer vor Paris gesessen. Ich entzünde mich, gegen 9 Uhr abends den Flugplatz von Orly (von Alliervomben) fast völlig zerstört vorliegen zu haben. Diese Wiese kann nicht weit vom Flugplatz entfernt sein, denn nach Orly bin ich überhaupt nicht mehr von der Seite. Es hatte sich eine wilde Szene abgespielt.

Aus der Richtung Paris kamen mehrere hundert schwere LKW wagen, auf denen in Uebereile abmontierte Maschinen aufgetragen waren. So muß es ungefähr aussehen, wenn Riesenkarren im Rücken anstreben. Untere Sackkamele wurden einfach auf die Seite geworfen oder umgeworfen. Im selben Augenblick tauchten aus der entgegengesetzten Richtung, aus Fontainebleau kommend, eine Menge Militärlastwagen auf. Einige Soldaten schrien: „Platz! Ein Rehessmitteltransport! — Platz!“ Überall Himmel! Hier ginge ein Kamel durch eine hohe Hand. Alles stach. Ein älterer Offizier laufte auf, rüttete sein Käppi in die Hände und übernahm den Ordnungsdienst. Wir atmeten erleichtert auf. Nach einer Stunde Ordnungsdienst des älteren Offiziers waren, ohne Übertriebung, über 50 große LKW wagen an der Straße, dampfend einhundert Privatwagen. Es gab weder ein Vorwärts noch ein Rückwärts. Das alles schien wie eine Art Ende der Welt. Da kam die Nacht.

Nicht entzünde ich mich. So kam ich mit vielen anderen auf diese Wiese.

Flüchtlingslager der zehntausend Autos

Der Morgen brachte. Um mich her eine Art Ballenstielslager. Soweit ich schaue kann, kein Automobil. Viele Tugenden mit der Bauchseite nach oben, die vier Räder wie bittende Arme gegen den mitschlammten Himmel hinanstrecken. Kinder schreien. Männer spucken und fluchen. Nicht weit vor mir entzündet sich eine junge Dame mit weichen Handtüchern. Das schwarze Seidenkleidchen durchschlägt vom Hals und fällt an der Haut. Ein Halbschrank erinnert mir ihr Gesicht wie ein kreisender alter Indianerkopf. Ich schaue mich. Es ist nur das Klo der Lippen und das Schwarz der Augenbrauen, die sich infolge der Röte aufschärfen und nun über Wangen und Hals herunterströmen. Eine von hunderttausend Pariserinnen, die gestern überstürzt Modeatelier und Ladentisch verlassen haben.

Hoffentlich geht es heute vorwärts. Das Schwerste ist überstanden. Ich soll morgen eben in Paris sein, wo mich der Direktor einer bedeutenden Filmgesellschaft erwartet und wohin wir gestern eine Menge wertvolles Filmmaterial verladen haben.

Der Morgen ist herrlich. Jetzt steht die Sonne hoch. Nur der Wagen läuft auf dem festen Boden der Landstraße hunde ...

Mittwoch, den 12. Juni, abends 9 Uhr. — Hier, vor diesem Pappelbaum, steht ich nur seit vier schlechten Stunden. Seit früh 4 Uhr muß ich etwa 80 Kilometer zurückgelegt haben. Ich bin aber, soweit ich mich erinnern kann, höchstens 20 Kilometer von meinem durchquernten Heimatdorf entfernt.

Überall sind und nach dem Aufbruch „Wende“ in der Komposition. Auch hier beim lebendigen Belohnung des er Neukunst. Das Alter auf Kunden der mahlende vor weniger des Verhältnis eines Stelle da an.

Die französische Orchesterdirektor Franz o imponieren aus Monchen- Abolda will den, Kurt Reich et mit der Ur- Tur und Kurt Sinfonie ist gelangt.

Die Thüringer Frauenkunst, den in Hinterland, ebenden Mar aus Jacobs- selland, achöri-

brechen begehen und Paris verteidigen! Ein toller Schauer durchzittert mich. Meine Frau nebst mir drängt mich, einen Soldaten zu fragen. Ich sage das. Seine Antwort war ein auch unter Soldaten geläufiges Wort mit oft Buchstab.

Als die Nacht hereinbrach, lagten sich alleente zu. Ich werde ein Schienensperrwerk versiegeln, das leise, und mich dann in das Kornfeld legen. Meine Frau will mit dem Hund im Wagen bleiben.

Nach einer halben Stunde brach ein furchtbare Bewitter aus. Der Regen galt. Die Nacht war schwer wie eine Dunkelfrau. Die Militärtransports übertragen die ganze Nacht hindurch nicht auf. Ich batte mich in den Wagen gerettet und war am Steuer eingeschlossen.

Benzin kostbar wie Blut

Donnerstag, den 13. Juni. — Es ist 9 Uhr abends. Wir sind in Bellergarde, also etwa 90 Kilometer südlich Paris. Seine heute morgen 5 Uhr haben wir ungefähr 150 Km. zurückgelegt. Wir sind wie Irren in dem Viertel Melun-Bellergarde-Moulinargis im Kreis Melun verstreut.

Hunderttausend Mäuse in einer Falle. Unmöglich, aus dem Revier einen Weg nach Süden zu finden. Die Sonne braunte wie toll. Nichts zu essen, nichts zu trinken, nichts zu tragen. Keine Minuten das Wagensteuer aus der Hand. Der Autotester, der einen Augendienst seinem Platz verließ und unschlüssig war in dem Moment, als der unaufhörlich wachsende Flüchtlingsstrom 100 Meter voraus vorfuhr, wurde auf die Seite geschoben. An ein Weiterfahren konnte er nicht mehr denken. Wer aus der Reihe war, sollt old tot. Wer verlor, sich zeitweise wieder in die Reihe zu setzen, lief Gefahr, gefangen zu werden. Zur Voricht wurden ihm die Reifen zerstört. Der Gedanke, eine Wagenlänge zu verlieren, war für

Französische Flüchtlinge zwischen den Trümmern ihrer durch die Pariser Hasspolitik zerstörten Heimat

gepeinigt. Heute ist Paris eine offene Stadt. — Ich sah manche geballte Faust. Viele Mütter weinen. Soldaten verteilen etwas Brot und Biscuiten. Ein Autotester bei mit 1000 Km. fahren für zehn Liter Benzin. Ich hatte selbst nur noch vier Liter im Wagen.

Ich glaube ich habe eine offene Stadt. — Ich sah manche geballte Faust. Viele Mütter weinen. Soldaten verteilen etwas Brot und Biscuiten. Ein Autotester bei mit 1000 Km. fahren für zehn Liter Benzin. Ich hatte selbst nur noch vier Liter im Wagen.

Bei Bellergarde fiel ich todmüde auf eine Wiese und schlafe ein.

Glend ohne Ende

Sonnabend, den 15. Juni — morgens 10 Uhr. — Wir stehen hier seit zwölf Stunden am selben Ort, etwa zwei Kilometer von Sully, also rund 1½ Kilometer vor der Voiebrücke.

Ich verlor sie erlassen, was seit dreitausend früh geschah. Eine Zeit, nach Wörtern zu suchen. Es gibt gar keine Worte, um das auszudrücken. Jedes Wort, jeder Sinn möchte ein Sündhaftes gestoppt werden, um anzähnend das deutsche Infernum zu beschreiben, in dem wir seit 40 Stunden freilen. 40 Stunden am Steuer! Von der Wiese bei Bellergarde, auf der ich dreitausend zum letzten Male schrie, bis hierher können es höchstens 30 Kilometer sein.

Hundert gewaltiger Sünden laufen wie Hammerschläge auf mein Hirn nieder. Glend ohne Ende, liegende Armen, Hunger, Verzweiflung, Sonnenbrand, niederkommende Frauen, Jammer, Menschen, die zu Hunden werden ... Ich will meine ganze Kraft aufrufen, um nach Wörtern zu suchen — was sind hier Worte? — das niedergeschrieben, dessen ich mich mit ehrlicher Absicht entziehe.

Am Freitag, also gestern früh erwachte ich auf der Wiese bei Bellergarde kurz vor Sully. Es muß gegen 3 Uhr morgens gewesen sein, denn im Osten lädt der Himmel schon. In westlicher Richtung, also gegen Orleans, deutscher Artilleriedonner. Ich weckte meine Frau, die schlief im Wagen schlief. Ein Mann, der neben mir eingeschlafen war, redete mich an. Es war ein Rebeträger aus Orleans. Von ihm erfuhr ich, daß Orleans geräumt wurde. Also keine Schlacht bei Paris. Wie der Herr aus Orleans nach zwei Tagen fröhlicher Fahrt nach Bellergarde auf die Wiese kam, konnte er mir nicht erklären.

Dieser praktische und kompatiblere Mensch machte mit folgenden Wortschatz: Wenn wir seine sechs Liter haben, wir 10 Liter. Wir hängen einen Wagen an den anderen und kommen so über die Voiebrücke von Sully. Gleichzeitig, wenn wir mit einem Sack anbringen, waren keine Wörter, die ich wußte, irgendeiner über der Brücke. Das andere schwedt irgendwo über der Brücke. Ich wußte gar nicht, daß ich Kunstschafer war.

Am sechsten Richtungen auf der Straße Militärtransports. Ich schaute die Wafe der Militärs, die sich an und vorbeimarschierten, auf fünf bis zehn Männer. Einige Soldaten, mit denen ich einen Abend bei Villiviers ins Gefecht kam, erklärten mir, daß es sich um einen Rückzug belindlicher Armeen handele. Wahrscheinlich wird Paris doch nicht ernsthaft verteidigt; aber Bergand nimmt hinter der Voie fest Stellung.

Um Begrenzung des Radfahrtaas strömen aus allen Richtungen, auf allen Feldwegen und Straßen neue Flüchtlinge herbei. Ein lassender Wagen voller Pferdebespannte Bauernwagen, Ochsen- und Rindenspanne, Handkarren und Fahrräder, Kindergarten, Autokarren, Handkarren und Fahrräder, Kindergarten, Autokarren, alles ... rennen ... retten ... flüchten.

Auf jeder Straße die alte Habe ausstellt: einige Bündel Brot und Fleisch, ein Sack Mehl, Beildecken, Stühle, Schränke, Kleiderhalter, eine Kiste mit Süßigkeiten oder ein Schwein zum Schlachten. Es sind Menschen, die aus dem Hause zum Schlachten kommen. Die Männer und Frauen sind überall. Sie waren barfuß und blutig. Sie waren aus allen Szenen. Die Direktion ihrer Missionshof hat am Montagabend dem gesamten Personenbefehl erfüllt, daß mit eigenen Mitteln nach Clermont-Ferrand zu reisen, um dort innerhalb 48 Stunden die Arbeit wiederzunehmen.

Drei, vier Armeen durchmischten

Um 4 Uhr morgens begann der Ton. Ein toller Schauer, Richtung Sully, war mit Militärs, Geschützen aller Kaliber, Transportwagen, Traktoren, Bauernwagen, Fahrrädern und Handkarren berast verloren, daß ich nicht einmal die Flüchtlinge auf dem Fußweg verfolgen konnte.

Wie kann gehen nachmittag, kamen auch jetzt wieder bei Morgengrauen aus Waldwegen, Pfaden und quer liegenden Bäumen. Die Straße nutzte schon über. Aus allen Richtungen neue Sturzböen von Flüchtlingen der Voiegegend. Jetzt stoppte alles.

Vor dem Voieübergang von Sully und bei Montargis, ergänzen die Bäume, sei es noch schlimmer. Nach zehn Stunden Wartezeit unternahmen trotzdem einige tausend Privatwagen untersteigt von vielen Militärs, Taxis, Pferdewagen und Fußgängern auf einem Fußweg einen kleinen Vorstoß in Richtung Sully. Ich wurde mitgeschoben. Nach 100 Metern kehrte der Angriff. Jetzt stand der Wagen und Orleans, den ich zog, vor meinem Kübel. Es war schon spät nachmittags, als wir uns wieder auf die Straße nach Sully zurückgerungen hatten.

Seit drei Tagen waren wir von aller Welt abgeschlossen. Die Soldaten lachten von Amiens, Arras, Reims, Paris, von der Somme, der Seine und der Marne; drei, vier Armeen durchmischten.

Sie hatten seit drei Tagen keine Feldküche, keinen Offizier mehr gesehen. Eine Schlacht läßt sich der Voie? Die Soldaten lachten mich aus. Jetzt erst begriff ich das Unvermeidliche der Niederlage.

Gegen Abend mischten sich die Soldaten unter uns, Radler und Fußgänger erledigten die Gefäßwagen und Munitionswagen. Wer kein Benzin mehr hatte, band sein Auto an eine Kanone, an einen Saniertwagen.

Die und da ging es um eine Wagenlänge vorwärts. Diese loscharren fünf bis sechs Meter wurden dadurch

Das Durchmischen an einer Flüchtlingsstraße in Gilde

82. Erklärt-Bericht

Völker

gemeinschaft

unter den Zug
großen Reis
den bewohnen an
wieder vor al
schwieriger
eines Schadla

vom Verhältnis
em Staubwischen
feld unter weite
größtmöglichen
deutsche Reich aus
sicht, wie die
wegen gegenwärt

Kulturen

alle germanische
nach außen hin
wirtschaftspolitische
m Interesse eines
die Erfüllung der
eine Gefan
menten bedeutet

st — und das ist
mühverstandenes
— doch dieses
ment, die Kult
nivius, in den
der Verschwendungen
er viele stam
europäischen Re
in Zukunft in
e Kulturstadt des
eitetes Otto Lin
höpfung nur auf
allein bestimmt
spolitisch zu einer lebendigen und
der Kult

fort, doch trofe
ne Auslebensdau
er Weltallmacht
schaft leben wie
verhindern wir
noch vor uns
willen an, sondern
zu lösen sind.
Völker die
seien und ges
ade neue

i nicht ohne
allierten
tatisches
doch notwendig
ist, die Kinder
zu erwirken,
ob die britischen
meinen Zeite
e im 3. J. der
dem die Türkei
von meinen
eben.

Und es wird ihnen froh der schwierigen technischen
Dinge verhältnismäßig leicht gemacht.
Danken Sie an Ihre Kaffeemühle, die Sie da
heim haben. Genau in der gleichen Richtung müssten

zu der un
meinen W
Ansicht, daß es
richtlich zu
nung von
zu bitten.
Telle ihres
gen, wenn die
im Kennnis

Waffeln

mit der Kün
zu befähigen.
dah sein fra
e entzückende
Regerung des
bes. Dode
nen nicht da
men, die diese
icht zu leisten

en Amt legen
um Zeit zu
te Aufstellung
Waffeln die
morgen früh
Allgemein ge
hafft ebenso
egierung von
inzwischen ge

Dresden und Umgebung

Große Feiern im Krieg

Kein Junge, kein Wandel, die heute in die große
gewöhnliche Schulpausen einziehen, werden je die
großen Feiern des Kriegsjahrs 1940 vergessen.
Wer die wohl zur Erinnerung läuten sollen,
wie aber — wer möchte heute völlig feiern im deut
schen Vaterland? — angefüllt sind mit Pflicht. Pflicht
ist es, was nicht swingende Gründe vorliegen,
weil Reisen völlig zu vermeiden. Pflicht, zu helfen,
immer sich Arbeit für junge Hände bietet, beim
mündlich vor allem. Pflicht aber auch, irgendwelchen
jedorenen Beitrag auch für sich mit heimzubringen:
genau auf dem großen Gebiet der Heimatkunde;
Rückblick ins Leben der Vorahren, in die Famili
seit Bauern, die das Kind an sich nahm.

Kein mühsiges, totales Schlendern! Gro
ßen im Krieg sollen Erlebnisse werden, das alle Kin
der ganz innig an die vom Führer geschätzte Heimat
gedenken.

1. r.

„Denken Sie an Ihre Kaffeemühle!“

Zukünftige Zugschaffnerinnen bei ihrer technischen Ausbildung

Sicherheit vor allem! Es von jeder der Leistung
der Deutschen Reichsbahn. Das ist bei der gefestigten
Reichsbahntradition aller Blut und bei dem aman
dus notwendigen Einsatz im Krieg besonders
wichtig. Die Anforderungen, die in diesem Krieg an
die Reichsbahn von Wehrmacht und Wirtschaft getellt
werden, sind riesengroß. Hier alle Schwierigkeiten zu
gestalten, ist das Ziel aller an der Entwicklung des
Reichsbahnbetriebs.

Bei anderen Verkehrsunternehmen, ist auch die
Reichsbahn ausnahmsweise, in ihren Personal
zur Frau ausdrücklich gestellt. Der Ausbildung
raum bei der Eisenbahn, besonders in technischer Han
delt, erfordert eine gewissenhafte Ausbildung der im
statischen Verkehr angestellten Frauen. Es gibt hier
spezielle Berufsbüffle, die jedem Zugshaffner in
Küche und Blut übergegangen sind, und die nun aus
ihren Tüpfen und können der Frau gehorchen müssen, die
zur Zukunft den schweren Beruf eines Zugshaffners
ausüben soll.

Aus allen Bevölkerungsabschlägen kommen sie, die
Zugshaffner an dem augenblicklich laufenden technischen
Ausbildungskursus für Zugshaffnerin, der zur Zeit im Reichsbahnausbildungs
zentrum Dresden am Weißeritzufer abgehalten wird. Da
hat man ein Mädchen, das blöher in der Zigaretten
fabrik steht, neben der Frau eines Lebensmittel
händlers. Der Mann steht tief im Herzen Frank
reichs. Das Geschäft wurde wegen Säuberung ge
schlossen. Die Frau aber will nicht einfach zu Hause
sitzt, sie will an diesem Kampf um Deutschlands Frei
heit teilnehmen als Zugshaffnerin der Deutschen
Reichsbahn. Man findet weiter die Frau des Bude
naders neben einer früheren Zugshaffnerin. Sie alle
mit Eltern dabei, sich mit ihrem neuen Arbeitsgebiet
vertraut zu machen.

Und es wird ihnen froh der schwierigen technischen
Dinge verhältnismäßig leicht gemacht.

Danken Sie an Ihre Kaffeemühle, die Sie da
heim haben. Genau in der gleichen Richtung müssten



Unterricht am Unterbau eines Güterwagens

1300 Sachsen fahren nach Bayreuth

Festspiele 1940 für den deutschen Arbeiter und Soldaten

Bayreuth lädt nicht aus dieser Röhr. Der Führer
hat angeordnet, daß die Festspiele auch im Krieg statt
finden. Sie erhalten sogar diesmal das Geschenk einer
gewaltigen sozialen Tat. Sie stehen anschließend
unter dem Seidens des Sonnenrades der NS-Gemein
schaft Kraft durch Freude.

Vom 16. bis 31. Juli werden Tausende von Schaf
fenden und Soldaten, insgesamt 18000 aus zwölf
Bauen Deutschlands, nach Bayreuth zu den Aufführ
ungen des „Ringzyklus“ und des „Ring“ des
Herrn Richard Wagner, es mögliche Heimkehr aus
der Abteilungen pilgern. Der Wann Richard Wagner,
es möglich das Publikum unentbehrlich Austritt
aus den Vorstellungen haben“, geht somit im national
sozialistischen Deutschland des Kriegsjahrs 1940 zum
erstmal in Erfüllung.

Mit Vergnügungen der Besucher verbundene
Abfahrten sondern Bayreuth schon in den
letzten Jahren gut. Dieses Jahr aber erhalten
die Teilnehmer alles frei, Reisekostenfrei, Fahrt, Ver
pflegung und Unterkunft. Schön liegt der Organisa
tionsapparat der NSD, um die 18000 Gäste, größtenteils
Arbeiter und Arbeitserinneren aus der Rüstungs
industrie, zum kleinsten Soldaten und Verwandten, auf
die 14 Tage zu verteilen und die Betreuung bis ins
kleinsten vorbereiten. Es gilt ja nicht nur die Reise
leiter zu organisieren, die Sammelstellen, Ausverkäu
fungen, das wohltätige Kapitel des feindlichen Wohl, noch
dem ungefähr 50 Prozent der NSD-Gästen eingesogen
sind, keine kleine Aufgabe — auch dafür will gelöst

sein, daß die Teilnehmer eine sozialistische Einführung
in das Werk erhalten, das sie hören sollen. Hierfür
sind besondere Vorträge auf Ort und Stelle vorgesehen.
Außerdem hat das Reichssamt „Festabend“ neuartige
Textbücher zu den Opern herausgegeben. Außer den
Inhaltsangaben enthalten sie an wichtigen Textstellen
die musikalischen Noten eingeschlossen. Bei der Einheit
von Bildung und Wirkung in Wagners Opern bietet diese
Textbuchausweitung so wichtige Hilfen für das Verständ
nis des musikdramatischen Aufbaus. Die allgemeinen
Teilnehmer leben also nicht nur einem kleinen und
großen Kunstepos entsagen, wie er ihnen vielleicht
einmal in ihrem Leben anteil wird, sie können auch
mit Sicherheit auf eine große geistige Bereicherung
rechnen — um von dem wieder ganz anders gefärbten
Freizeit des Volksgemeinschaftsgeistes, den diese

NSD-Befreiung bringt. Auf Bayreuth entfallen ungefähr 1300 Flüge. Zwei
Flüge sind für sie am 17. Juli eingeplant, der eine mit
Abfahrt von Dresden, der zweite von Leipzig. Auch
die Ankunft an den Sammelstellen ist festgestellt. Da die
Ankunft in Bayreuth schon am Spätmittag erfolgt, und die für den Tag Bayreuth bestimmte Vorstellung
erst am Abend des darauf folgenden Tages stattfindet,
bleibt noch genug Zeit zur Erdung von der Reise
anstrengung und zur Vorbereitung auf den Besuch im
Festspielhaus. Schön sieht man in Dresden Betriebe
die strahlenden Gesichter der Bewohner, denen
die Höhe der Einladung zu dieser Röhr außer geworden
ist. Die Auswahl wurde über Kreisbeamte, Betriebsräte
und Betriebsführer getroffen, die Fahrzeugführer
Wichtungsgrad war natürlich neben der Leistung und
Haltung ein ausdrückliches maßstabliches Verhältnis.
Schön sieht man in Dresden Betriebe die strahlenden
Gesichter der Bewohner, denen die Höhe der Einladung zu dieser Röhr außer geworden

ist. Die vom Stellvertreter des Führers erlassene An
ordnung zum Einlauf der Partei und ihrer Ober
berungen für die Frühjahrsbefestigung ist auch auf die
Erntegott ausgedehnt worden. Damit sind alle Befür
mungen über Unfallflug und Verzugszug der
Erntegott verlängert. Einschließlich der Verpflegung
gibt die Regelung also dahin, daß die Erntegott im
Kurzzeitflug oder Wochenende von den Betriebs
mitgliedern oder dem entsprechenden Wirtschafts
mitgliedern auf die Erntegott verpflegt werden. Erstreckt
sich der Einlauf auf eine längere Zeit als eine Woche,
so sind die Abhängen der Betriebsmitglieder an die
landwirtschaftlichen Betriebsinhaber abzugeben.

Zur eine der Arbeit entsprechende aufwändige Ver
pflegung in bayrische Weise getroffen, da bei diesem
längeren Einlauf den Betriebsführern darf je Tag und
Arbeitskraft 120 Gramm Fleisch oder Brots, 50 Gramm
Käse und 25 Gramm Butter oder Schlagsahne auf
gestellt werden. Die Regelung der Sozialversicherung
heut.

Beratungsnachsendungen bitten wir bei einige Tage
vor Austritt der Reise an und zu melden, da sonst eine
 rechtzeitige Verteilung nicht möglich ist. Benenne Adressen
angabe ich ebenfalls dringend notwendig.

Dresdner Neueste Nachrichten

Betriebsabteilung

Uhrbereitung anmelden! Trotz dem vom Wirtschafts
amt der Stadt am 21. Juni ergangenen Aufruf zur
Meldung beschlagnahmter Kraftfahrzeuge, Zustands
an aufgelegten Fahrzeugen sind die Fahrzeughalter
und Betriebsführer nicht in allen Fällen der Anmelde
pflicht nachgekommen. Es erfolgt daher ein übermäßiger
Anlauf. Näheres im amtlichen Teil.

Beratungsnachsendungen. Donnerstag: Beginn 21.00. Ende Freitag
1.45 Uhr.

Der Kriegseinsatz der Gebietsspiesschar

Die Spielbar des Gebietes Sachsen der NSD hat
auch im Krieg ihre Arbeit fortgesetzt, und zwar in ver
stärktem Umfang. Die Scharen der Gebietsspiesschar,
der Pfeile, das Streitwörter, der Singlärm und
die Sonderchor mit ihren Spielmärschen und dem
Sippentheater, zeigten insgesamt 60 Einsätze von
Beginn des Krieges, sans zu schwören von der
zahlreichen Verwendung kleiner Gruppen, von In
strumenten, von Sängern oder Saitenpieler. Die
großen Spielfesten nach Schwarzenberg, Amtitz,
Löbau und jetzt nach Oelsnitz brachten eine Reihe von
Darbietungen für die dortigen Volksmassen und
Kameraden. In großen Veranstaltungen, wie etwa
anlässlich der Heldenkampfspiele der deutschen Jugend
im Ausbildungspalast und im Amtsraum wurde
das Meiste Sachsen würdig vertreten. Vor die breite
Öffentlichkeit trat der Gebietsmusikzug mit seinen
Traditionen der Heimspiele und mit seinen
Vorleistungen, Pfeile, Saitenpieler, und Spiele und andere
Veranstaltungen waren für unsere Soldaten bestimmt.
Auch Rundfunksendungen, Konzerte, Hausmusikabende,
Morgenstunden, Überweihen zeigten die kulturelle
Vollgasförderung der Gebietsspiesschar. Sinfonien,
Concerts und kleine Schauspiele, heitere und ernsterer
Art, sind aufzufinden, an die sich die Gebietsspiesschar
heranwagen konnte.

Neben dieser kulturellen Tätigkeit steht der allge
meine NSD-Dienst mit seiner Vielseitigkeit, mit Helm
abend, Schlachten und Außenabenden. Die vorwärts
strebende Ausbildung wird energisch vorwärts getrieben.

All diese mannigfältigen Einsätze und Aufgaben werden
in diesem Jahr, wie alljährlich, ihre Rönung finden
in einem Sommerlager voll ehrlicher Arbeit, fröh
licher Kameradschaft und lustigem Spiel in der Freizeit.

Soldatische Jugend

Soldatische Erziehung der Jugend ist heute eine
Selbstverständlichkeit, sie ist eine der wichtigsten Grund
lagen des deutschen Zustand. Vorbildliche Erziehung ist die
soldatische Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und Stadt als
Bekenntnis zur mehr als hunderthalbjährigen wehrhaften
Tradition der Heimspiele begangen wurde. Viele seit
Jahrtausenden vorliegenden und kämpfende Traditionen
der Soldatischen Erziehung in die Schwarzwörter.
Sie treten den Idealen des Mannes, dessen Namen sie tragen. Wie vordäglich diese Arbeit ist, zeigt
erneut das 108. Jahrestag, das in Anwesenheit höherer
Offiziere und Vertretern von Staat und

LUFTSCHUTZ - SELBSTSCHUTZ

Alfred Kipping

Kommanditgesellschaft — vorm. C. Stephan A.-G.

Luftschutz-Hausapothen
Luftschutz-Verbandkästen

Fabrik medizinischer und steriler Verbandstoffe
Dresden A 19, Kyffhäuserstraße 27 · Ruf 32803 u. 32804

(Vertrieb gemäß Vorschrift durch Apotheken und soweit freigegeben durch Drogerien)



AIBECO

der zuverlässige Feuerlöscher

Eisenwerk G. Meurer A.-G.
Cossebaude/Dresden
Generalvertreter: Direktor Arno Fischer
Dresden A 24, Hühnerstr. 28 · Ruf 41173



Von der Reichsanstalt der Luftwaffe für Luftschutz zugelassene Hersteller von
Luftschutz-Sanitätgeräten

Luftschutz-Sanitätstaschen
Luftschutz-Gastaschen

Luftschutz-Ärztegastaschen
Werk-L.-S.-Zufüll-Verbandkästen

nach den neuesten
Normungsbestimmungen

Hugo Kohl

Klotzsche, Königsbrücker Straße 90
Ruf: 680113

Belüftungs-Anlagen für Schutzräume

Ventilatoren, Exhaustoren, Luftherzler, Luft- und Staubfilter sowie lufttechnische Anlagen aller Art

Verdunklungspapier

in großen Mengen

schwarz/schwarz, schwarz/grün, in verschiedenen Stärken
in Breiten von 100–200 cm sofort lieferbar!

Knoch & v. Schroeter Papiergroßhandlung
Dresden A 1, Annenstraße 28/25 · Ruf 22359



Zur Ausbildung empfohlen:

Verbandtechnik

Anleitg. z. Anlegen v. Binden, Tüch. u. Schlaufen, etc.

Verbandtafeln 70×105 cm

12 weiße sichtbare Tafeln in 2-farbigen Druck.

Bearbeitet von Dr. A. Losse, Dresden ... je 1.50

Anatomische Wandtafeln

Farbdruckbilder in Größe 65×91 cm ... je 3.00

Meinholt Verlagsgesellschaft / Dresden A 1

Luftschutzbogen ... 2.25
Feuerpatschen ... 2.70

Einreißhaken 1.75 u. 1.50

Verdunklungsrollen

mit vorwrittemmäß. Verdunklungspapier
100×120 cm 2.75
130×200 cm 3.75

Verdunklungs-Fall-Rollo

mit schwarz-grünem Papier
100×200 cm 2.75
mit grün-grünem Papier
100×200 cm 1.75
120×200 cm 2.25
130×200 cm 2.50

Hausfrau-Enterlein
am Postplatz

Sanitäre Einrichtungsgegenstände
für Luftschutzräume

Für Sonne und Verdunklung!

Schnapprollos

in Ledertuch, Schnupf-Rollo, in Papier
Tapetenhaus Europa
Ruf 26586

Bankstraße 12

Verdunklungsfarbe

für Glühlampen, Fensterscheiben
Fahrradlampen
abwaschbar, schnell und billig

Franz Elström, Dresden A 1

Große Zwingergasse 22

Verdunklungs-Rollo

aus Leinen/P. und Ledertuch

Friedrich Kreller

Dresden A 16 Gerokstr. 16

Ruf: 63786

Knoke & Dressler

Dresden A, König-Johann-Str. / Tel. 13203, 12255

Tragbüchse für Volksgasmasken

zu verwenden als Aufbewahrungs- und
Bereitschaftsbehälter. Vertrieb genehmigt
unt. RL 1-40/9. Preis mit Tragband RM 2.50
sowie sämtl. Feuer- u. Luftschutz-
Geräte und -Ausrüstungen

Alfred Landmann
Dresden A 16 Blasewitzer Straße 29
Fernruf 62944

Turbo - Belüftungsanlagen aller Art
Klima-Anlagen
Luftschutzraum-Belüftung

Turbo-Ventilatorenbau

Heinrich Flessenkämper
A 27, Bienertstraße 42 · Ruf 45037

Sämtliche Luftschutzgeräte
Luftschutzspritzen

Friedrich Klotz G. m. b. H.
Großenhainer Str. 21 - Königsbrücker Str. 40/42
Freiberger Platz 25

Stahlhelme
für Luftschutz
und Feuerwehr

Bath & Wagawa, Metallwaren-Fabrik

Dresden A 16, Reißigerstraße 22 · Ruf 65262

MINIMAX Feuerschutz

Generalvertretung: **Wilhelm Habert, Dresden N 6, Hospitalstraße 10b, Ruf: 56178**

Stellen-Angebote

Suche für Dienstbot zum 15. 7. über Gefüde zum 1. August erlaubtes

L. B. eine

jüngere Hausgehilfin

für einen Dienstboten

oder Dienstmädchen

